

**Zeitschrift:** Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde  
**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde  
**Band:** 27 (1937)  
**Heft:** 4-5

**Buchbesprechung:** Bücheranzeigen = Comptes-rendus

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

3. Weiß jemand näheres über Text und Herkunft des Liedes, das beginnt:

Drunten in der Stube  
Sitzt ein kleiner Bube,  
Singt und bringt was vor  
Vom Berliner . . . [?]  
Alles was wir sehen,  
Ist von Gott geschehen.

Basel.

F. C.

### **Persönliche Nachrichten.**

H. in der Gand ist vom Bundesrat der Vinet-Fendt-Preis verliehen worden.

Prof. K. Meuli ist zum korrespondierenden Mitglied des Instituts für Kulturmorphologie in Frankfurt a. M. ernannt worden.

Dr. P. Geiger ist in den geschäftsführenden Ausschuß des Verbandes deutscher Vereine für Volkskunde aufgenommen worden.

### **Bücheranzeigen. — Comptes-rendus.**

Baselbieter Heimatblätter. Dr. P. Suter in Reigoldswil und G. Müller in Lausen geben seit einem Jahr als vierteljährliche Beilage zum „Landschäftler“ diese Hefte heraus, die ein sehr erfreuliches Zeichen für das heimatkundliche Interesse im Baselbiet sind. Sie nehmen Bestrebungen wieder auf, die schon vor mehr als 30 Jahren begonnen wurden, als mit großem Eifer die Ortschroniken entstanden. Leider schloß dieses Unternehmen nach vielverheißenden Anfängen wieder ein. Die Heimatblätter dagegen werden hoffentlich ein längeres Leben vor sich haben; denn die Herausgeber verstehen es nicht nur interessanten Stoff zu finden, sondern sie geben ihn auch in ansprechender Form. Manches bieten ihnen jene Ortschroniken, vieles schöpfen sie aus der Erinnerung oder aus Mitteilungen von Gewährsleuten. Wir sind ihnen dankbar für die vielen volkstundlichen Berichte, besonders für die Genauigkeit der Angaben und Beschreibungen. So erfahren wir manches über alte Spiele und über die Herstellung von Spielzeug (Bälle, Peitschen, „Äpfel-schnurre“). Für die Volkskunst interessant ist die Beschreibung der Herstellung von Mooskränzen und künstlichen Blumen. In dem Abschnitt über Volksbräuche um Weihnachten finden wir sehr gute Schilderungen der Lärmumzüge und viele Einzelzüge aus Brauch und Glauben (Aufkommen des Weihnachtsbaums, früher auch Stechpalme, Schmuck des Baums; Holen des „Erlivog“). Wir hoffen sehr, daß die geplante Sagensammlung zustande komme und daß auch der ganze gesammelte Stoff geboten werden könne.

Im 1. Heft des neuen Jahrgangs (1937) beginnt Pfr. D. Gauß eine gründliche Untersuchung über die Baugeschichte der Kirchen und Gotteshäuser der alten Landschaft Basel.

E. Zeugin, Die Flurnamen von Pratteln. Pratteln, H. Bühler, 1936. 8° 98 S. Fr. 4. 80.

Der Verfasser gibt eine vollständige Aufstellung der Flurnamen der Gemeinde. Zwei Karten, eine nach E. Büchel (1680), eine zweite nach einer Aufnahme von 1903, sind beigegeben, ferner ein Verzeichnis der Familiennamen (bis 1648). Die Namen sind zunächst sachlich gruppiert (hier auch Zeugnisse zu der berühmten Hexenmatte), nachher alphabetisch angeordnet mit Beifügung der Quellenbelege. In den Erklärungen ist der Verfasser vorsichtig und hält sich dabei an die alten, belegten Formen. Manches (z. B. Eßig, Gallezen, Adler) kann kaum gedeutet werden, ohne daß man weiteres Material heranzieht. Darum wäre es sehr erwünscht, wenn die Arbeit Zeugin's die Aufnahme der Flurnamen in weiteren Gemeinden zur Folge hätte.

Heimatkunde des Wiggertales. Heft 1. 1936. Reiden, Buchdr. Luzern. Nachr. 8° 32 S.

Das Heft ist von der Heimatvereinigung des Wiggertales herausgegeben worden, und diese setzt sich u. a. zum Ziel, volkskundliche Nachrichten zu bringen. So beschreibt M. Morgler-Gaßmann das Weihnachts- und Dreikönigs-singen, das durch die Trachtenvereinigung 1934 wieder belebt worden ist, und J. Unternährer gibt eine Schilderung des Girih-Jagens in Wikon, eines typischen alten Lärmbrauchs an Fastnacht. Wir hoffen sehr, daß die nächsten Hefte noch weiteres aus dem Gebiete der Volkskunde bringen werden.

J. Arnet, St. Maria zu Roth. Sempach, Schnarwiler, 1937. 8° 36 S.

Auch diese Schrift zeugt von heimatkundlichem Interesse. Der Verfasser gibt die Geschichte der Kirche; er bringt dazu allerlei Notizen über religiöse Bräuche (darunter eine interessante Festlegung der Abgabepflicht von Wetterkerzen) und auch die Legenden einiger in Roth verehrten Heiligen.

---

### An unsere Mitglieder.

Zugleich mit der Einladung zur 40. Jahresversammlung haben wir an alle Mitglieder der Gesellschaft eine **Mitgliedskarte** geschickt. Wir haben diese Neuerung eingeführt, damit unsere Mitglieder sich ausweisen können, wenn sie zu den ihnen reservierten Zeiten das Lesezimmer und die Bibliothek unseres Instituts benützen wollen (s. Bibliotheksordnung im Korrb. 1937, S. 8).

---

Redaktion: Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12, Basel, Dr. P. Geiger  
Chrischonastrasse 57, Basel, R.-O. Frick, Quai Comtesse 6, Neuchâtel. — Verlag  
und Expedition: Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Fischmarkt 1, Basel. —  
Redaction: Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12, Bâle; Dr. P. Geiger  
Chrischonastrasse 57, Bâle; R.-O. Frick, Quai Comtesse 6, Neuchâtel. —  
Administration: Société suisse des traditions populaires, Fischmarkt 1, Bâle